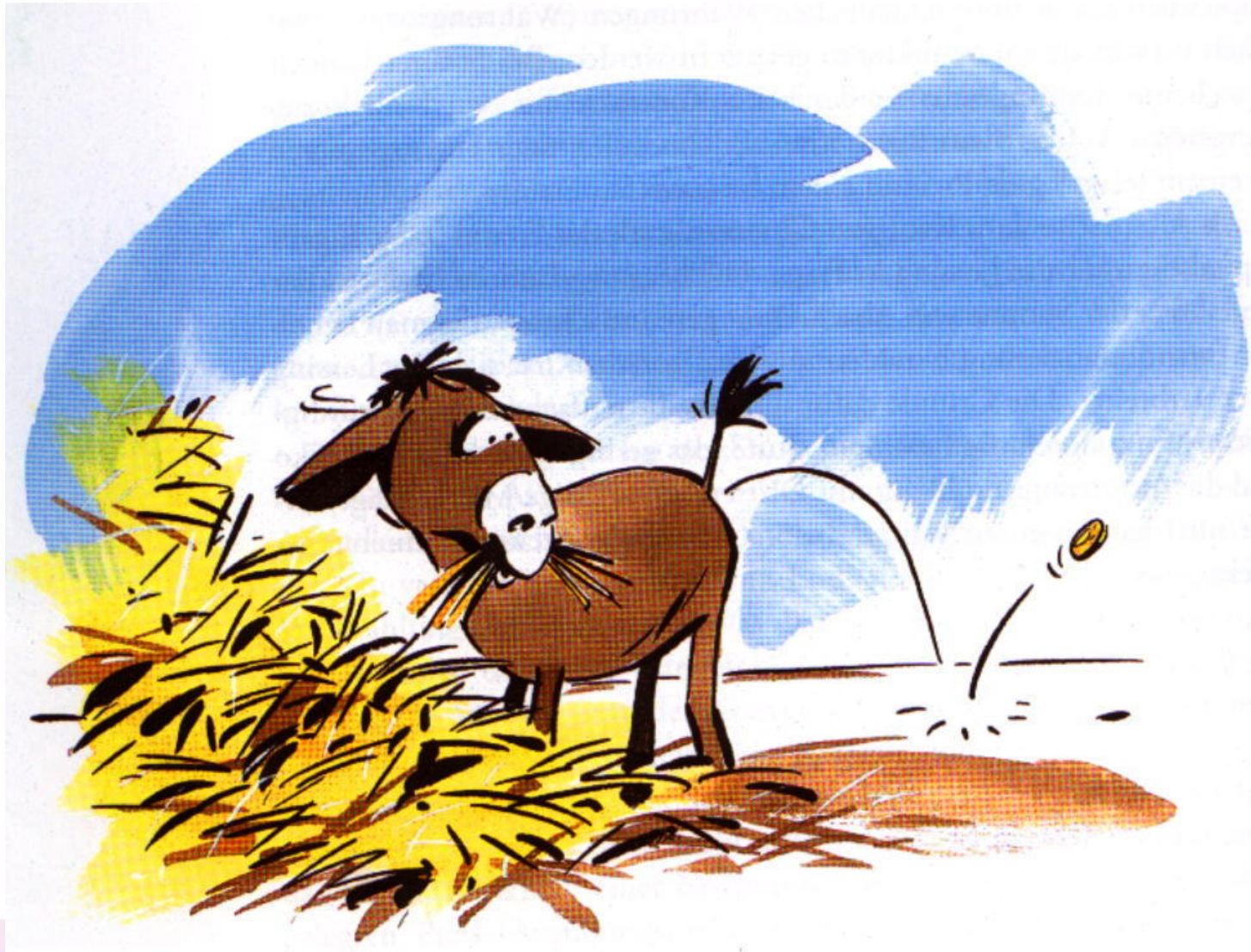


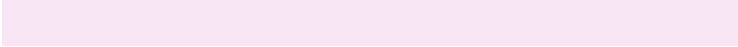
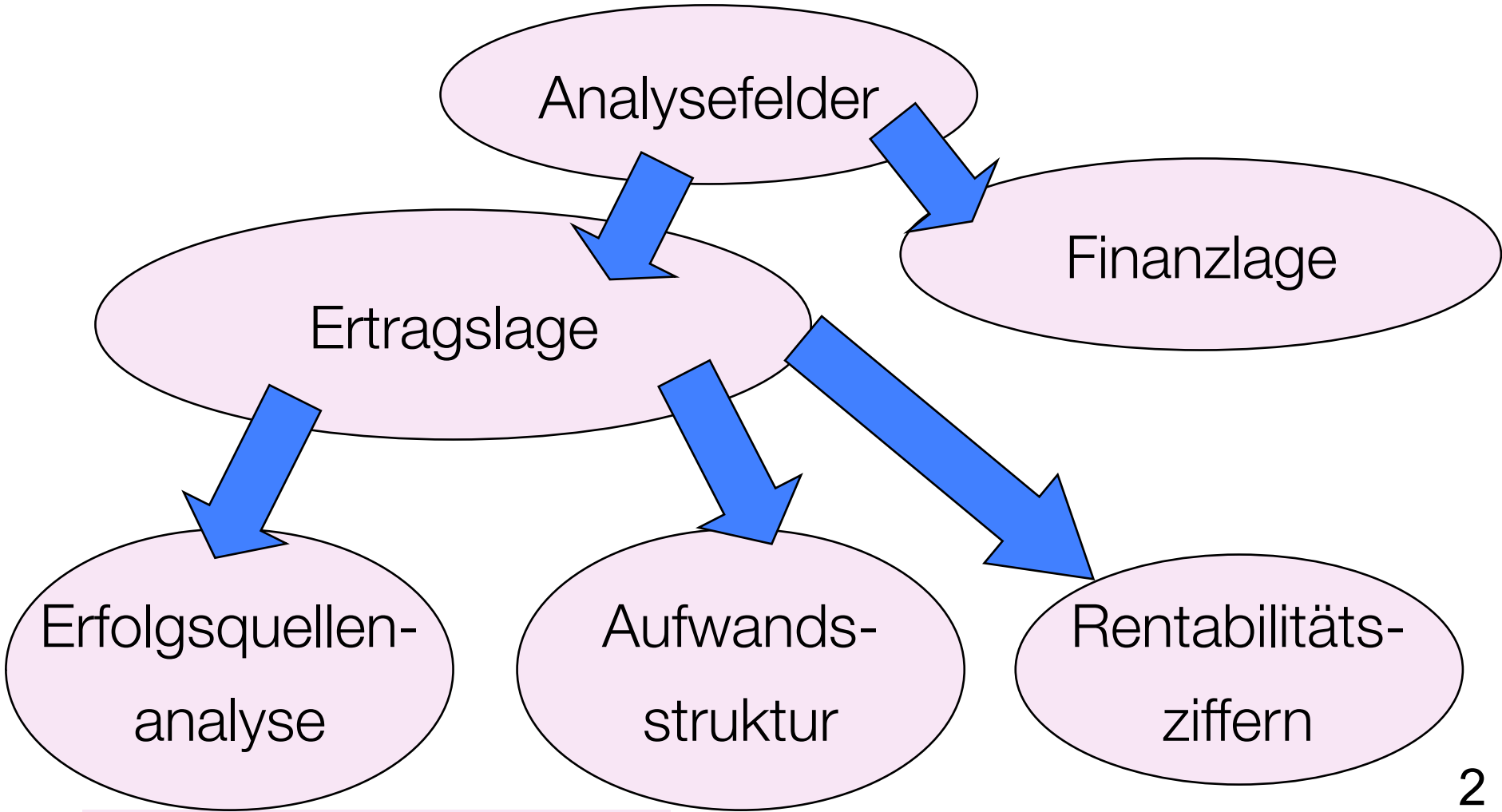
- 
- 
- 

### 3. Erfolgswirtschaftliche Jahresabschlussanalyse



- 
- 
- 

# Traditionelle Bilanzanalyse



- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
-

- 
- 
- 

## 3. Erfolgswirtschaftliche Jahresabschlussanalyse

### 3.1 Analyseziel: ERTRAGSKRAFT

- Ergebnisquellenanalyse
- Rentabilitäts- und Wirtschaftlichkeitsrechnungen
- Cashflow-Analysen
- Bewertung durch die Börse

- 
- 
- 

## 3.2 Ergebnisquellenanalyse und Erfolgsspaltung

### 3.2.1 Vorgehensweise

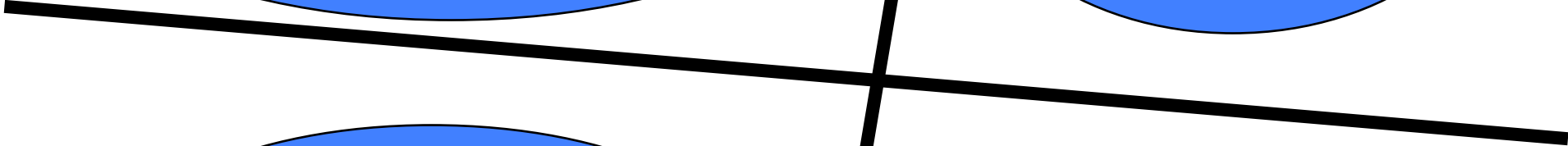
- Ordentlicher Betriebserfolg
- Finanz- und Verbunderfolg
- Außerordentlicher und Liquidationserfolg
- Bewertungserfolg

- 
- 
- 

# Erfolgsquellenanalyse

Ordentlicher  
Betriebserfolg

Finanz- und  
Verbunderfolg



Außerordentlicher und Liqui-  
dationserfolg

Bewertungs-  
erfolg



- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
-

- 
- 
- 

### 3.2.2 Ordentlicher Betriebserfolg

- Analyse der Ertragsstruktur
- Entwicklung der Umsatzerlöse
  
- Ergebnissegmentierung nach Tätigkeitsbereichen und nach geographisch bestimmten Märkten
- Umsatzanteil je Segment =  $\text{Segmentumsatz} / \text{Umsatz des Gesamtunternehmens}$

- 
- 
- 

### 3.2.2 Ordentlicher Betriebserfolg

Analyse der Aufwandsstruktur

➤ **Personalintensität** = Personalaufwand/Umsatzerlöse\*  
= Lohnniveau/Produktivität der Belegschaft

➤ Lohnniveau = Personalaufwand/Belegschaftsstärke

➤ Produktivität der Belegschaft = Umsatzerlöse\*/  
Belegschaftsstärke

**Aufgabe: Vergleichen Sie Q3 2010 mit Q3 2011!**

\* beim Handelsunternehmen keine große Abweichung zur Gesamtleistung;  
sonst Verwendung der Gesamtleistung

- 
- 
- 

### 3.2.2 Ordentlicher Betriebserfolg

Analyse der Aufwandsstruktur

- $\text{Personalintensität} = \text{Personalaufwand} / \text{Umsatzerlöse}^*$   
 $= \text{Lohnniveau} / \text{Produktivität der Belegschaft}$
- $\text{Lohnniveau} = \text{Personalaufwand} / \text{Belegschaftsstärke}$
- $\text{Produktivität der Belegschaft} = \text{Umsatzerlöse}^* / \text{Belegschaftsstärke}$

**Aufgabe: Vergleichen Sie Q1-Q3 2010 mit Q1-Q3 2011!**

\* beim Handelsunternehmen keine große Abweichung zur Gesamtleistung;  
sonst Verwendung der Gesamtleistung



- 
- 
- 

## 3.2.2 Ordentlicher Betriebserfolg

Analyse der Aufwandsstruktur

➤ **Materialintensität** =  $\text{Materialaufwand} / \text{Umsatzerlöse}^*$



➤ **Abschreibungsquote** =  $\text{Abschreibungen des Geschäftsjahrs} / \text{Sachanlagen/Gesamtleistung}$

(je höher die Abschreibungsquote, desto höher ist ceteris paribus der Rationalisierungsgrad)

\* beim Handelsunternehmen keine große Abweichung zur Gesamtleistung;  
sonst Verwendung der Gesamtleistung

- 
- 
- 

### 3.2.2 Ordentlicher Betriebserfolg

- **EBIT:** Earnings before Interest and Taxes
- **EBITA:** Earnings before Interest, Taxes and Amortization (auch Firmenwertabschreibungen) 
- **EBITDA:** Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization (auch Abschreibungen auf anderes Anlagevermögen) 

- 
- 
- 

## 3.2.2 Ordentlicher Betriebserfolg

	Jahresüberschuss (profit/income)
+−	außerordentliches Ergebnis (extraordinary items, discontinued operations)
+−	Ertragsteuern (income taxes)
=	EBT
+	Zinsaufwand (interest expenses)
=	EBIT
+	Abschreibungen auf aus Konsolidierung entstandenem Goodwill (amortization)
=	EBITA
+	Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen (depreciation)
=	EBITDA

- 
- 
- 

### 3.2.2 Ordentlicher Betriebserfolg

$$\text{Ergebnisbeitragsquote} = \frac{\text{Segment-EBIT}}{\text{EBIT des gesamten Unternehmens}}$$

alternativ auch EBITDA

- 
- 
- 

### 3.2.3 Finanz- und Verbunderfolg

- zwar durch die Betätigung des Unternehmens entstanden
- jedoch nicht der eigentliche Unternehmenszweck, betriebsfremd

- Untersuchungsziele:
  - Rendite der Beteiligung (Bet.erg.)
  - Zinsabhängigkeit (Finanzerg.)



- 
- 
- 

### 3.2.3 Finanz- und Verbunderfolg

- Hier ist Verbunderfolg von untergeordneter Bedeutung:  
**Konzernabschluss**
- Veräußerungsgewinne und Abschreibungen auf Finanzanlagen a.o. zuordnen

- 
- 
- 

### 3.2.3 Finanz- und Verbunderfolg

- Beteiligungsergebnisanteil  
= Beteiligungsergebnis/Ergebnis
- Beteiligungsrendite  
= Beteiligungsergebnis/(Beteiligungen + Anteile an verbundenen Unternehmen)

- 
- 
- 

### 3.2.3 Finanz- und Verbunderfolg

- Zinsbelastung

$$= \frac{\text{Zinsaufwand}}{\text{Geldverbindlichkeiten}} / \text{durchschnittliche}$$



- 
- 
- 

### 3.2.4 Außerordentl./Liquidationserfolg

- periodenfremde und ungewöhnliche Aufwendungen und Erträge
- nicht nachhaltig; geringe Prognosefähigkeit

- 
- 
- 

### 3.2.4 Außerordentl./Liquidationserfolg

- a.o. Beträge laut G&V
- untypische und unregelmäßige Teile des sonstigen Erfolges
- außerplanmäßige Abschreibungen
- Abschreibungen auf Finanzanlagen
- Erfolge aus (Anlage-) Abgängen
- Geschäftswertabschreibungen

- 
- 
- 

### 3.2.5 Bewertungserfolg

Kommt lediglich durch bilanzpolitische oder buchungstechnische Vorgänge zustande, keine (finanziellen) Zu- oder Abflüsse, negativer Bewertungserfolg wird eher positiv beurteilt

- 
- 
- 

### 3.3 Rentabilitätsbetrachtungen

- Prozentuales Verhältnis des in einer Periode erzielten Gewinnes zum eingesetzten Kapital
- Verzinsung des investierten Kapitals

- 
- 
- 

## 3.3 Rentabilitätsbetrachtungen

### Eigenkapitalrentabilität

- Verzinsung des Eigenkapitals
- $EKR = J\ddot{U}/EK$
- Anfangsbestand des EK
- Vergleich mit langfristigen (risikoreichen) Geldanlagen
- Zeitvergleich
- Gewinn je Aktie

- 
- 
- 

### 3.3 Rentabilitätsbetrachtungen

#### Betriebsrentabilität

- $BR = \text{Betriebserfolg} / \text{betriebsnotwendiges Vermögen (BNV)}$
- nachhaltig zu erzielende relative Ertragskraft

- 
- 
- 

## 3.3 Rentabilitätsbetrachtungen

### Rentabilität des Fremdkapitals

- Verzinsung des Fremdkapitals
- $FKR = FK\text{-Zinsen} / \text{durchschnittliches FK}$
- besser: Geldverbindlichkeiten
- mittlerer Zins für die Überlassung des FK

- 
- 
- 

## 3.3 Rentabilitätsbetrachtungen

### Gesamtkapitalrentabilität

- GKR = Erfolg des Unternehmens/eingesetztes Kapital
- GKR = EBIT/durchschnittliches Gesamtkapital
- Leverage-Effekt:  
$$EKR = GKR + FK/EK (GKR - FKR)$$

Anfangsbestand des EK



- 
- 
- 

## 3.3 Rentabilitätsbetrachtungen

### Umsatzrentabilität

- $UR = J\ddot{U}/U$
- $UR = \text{Betriebserfolg}/\text{Umsatzerlöse}$

-> nur diese UR berücksichtigt  
kausalen Zusammenhang

- 
- 
- 

### 3.3 Rentabilitätsbetrachtungen

➤ RoI (BR) = Betriebserfolg/BNV

Betriebserfolg		Umsatz
= -----	x	-----
Umsatz		betriebsnotw. Vermögen
= Umsatzrendite	x	Kapitalumschlag

- 
- 
- 

### 3.3 Rentabilitätsbetrachtungen

➤  $RoI (EBIT) = EBIT/GK$

EBIT		Umsatz
=	----- x	-----
Umsatz		Gesamtkapital
= Umsatzrendite x		Kapitalumschlag

- 
- 
- 

### 3.3 Rentabilitätsbetrachtungen

Aufgabe (Übungsmöglichkeit für die Klausur): Rentabilitäten im Zeitvergleich

- EKR
- BR
- FKR
- GKR
- UR
- Rol-Konzept

- 
- 
- 

## 3.4 Cashflow als Erfolgsindikator

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
- Zahlungsgrößen können weniger stark manipuliert werden
- Erfolgsindikator
- im Zusammenhang mit dem Jahresüberschuss bzw. dem Betriebsergebnis interpretieren!

- 
- 
- 

### 3.5 Einschätzung durch die Börse

nicht alle die Ertragskraft bestimmenden Faktoren sind quantifizierbar und im Jahresabschluss erfassbar; der Börsenkurs zeigt, wie das Unternehmen am Kapitalmarkt bewertet wird

- Börsenwert = Börsenkurs • Zahl der Aktien
- Bilanzkurs = bilanzielles **Eigenkapital**/Zahl der Aktien
- stille Reserven + originärer Firmenwert =  
Zahl der Aktien • (Börsenkurs – Bilanzkurs)

- 
- 
- 

## 3.5 Einschätzung durch die Börse

in der angloamerikanischen Praxis der Finanzanalyse:

- Market-to-Book-Ratio
  - = Stock Price/Book Value per Share
  - = Börsenkurs/Bilanzkurs

Der Wert der Kennzahl indiziert den Wertzuwachs, den die durch die Eigentümer in der Vergangenheit getätigten Einlagen und einbehaltenen Gewinne erfahren haben.

- 
- 
- 

## 3.5 Einschätzung durch die Börse

- Price-Earnings-Ratio (PE) =  $\text{Kurs} / (\text{Gewinn je Aktie})$
- [Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV)]
- reziproke Rentabilitätskennzahl des Eigenkapitalmarktwertes



- 
- 
- 

## 3.5 Einschätzung durch die Börse

- (Kurs-Gewinnwachstum-Verhältnis (Price Earnings Growth Ratio PEG) = Preis der Aktie/Wachstumsrate des Gewinns pro Aktie)
- Dividendenrendite = Dividende/Kurs  
„Verzinsung des Eigenkapitals“

- 
- 
- 

## 4. Analyse der Zahlungsströme

4.1 Cashflow

4.2 Kapitalflussrechnung

- 
- 
- 

## 4.1 Cashflow

Der Cashflow ist eine Kennzahl,  
die den in der Periode aus eigener Kraft erwirtschafteten  
Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben,  
die aus der laufenden Betriebstätigkeit resultieren,  
ausdrückt.

Innenfinanzierungspotential

- 
- 
- 

## 4.1 Cashflow

operativer Cashflow Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit	aus der laufenden Geschäftstätigkeit erzielter Zahlungsüberschuss
Investitions-Cashflow Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	Mittelabfluss für Investitionen abzüglich der aus Desinvestitionen erzielten Mittelzuflüsse
Finanzierungs-Cashflow Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	Mittelzufluss und Mittelabfluss aus der Außenfinanzierung mit Eigen- und Fremdkapital

- 
- 
- 

## 4.1 Cashflow

operativer Cashflow

+ Investitions-Cashflow

+ Finanzierungs-Cashflow

= Veränderung des Finanzmittelfonds

- 
- 
- 

## 4.1 Cashflow

$$\begin{aligned} & \text{Jahresüberschuss} \\ + & \text{ Aufwendungen} \neq \text{Auszahlungen} \\ - & \text{ Erträge} \neq \text{Einzahlungen} \\ = & \text{Cashflow} \\ \\ = & \text{Ertragseinzahlungen} - \\ & \text{Aufwandsauszahlungen} \end{aligned}$$

- 
- 
- 

## 4.1 Cashflow

- Jahresüberschuss
- + Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögen, Sachanlagen und aktivierte Ingangsetzungs- und Erweiterungsaufwendungen
- + Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten (nur bei GKV 7b möglich)
- + außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 HGB
- + Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
- Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens
- Zuschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens (§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB)
- + Zunahme der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- = Cashflow

**Bei Q.Cells: Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit**

- 
- 
- 

## 4.1 Cashflow

- $\text{Cashflow/Umsatz-Rate} = (\text{Cashflow aus Geschäftstätigkeit})/\text{Umsatz}$
- $\text{Innenfinanzierungsgrad der Investitionen} = (\text{Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit})/(\text{Netto-Investitionen})$

Bei Q.Cells: Mittelabfluss aus betrieblicher Tätigkeit



- 
- 
- 

## 4.1 Cashflow

Dynamischer Verschuldungsgrad =

$$\frac{\begin{aligned} &(\text{Gesamtes Fremdkapital} \\ &- \text{Pensionsrückstellungen} \\ &- \underline{(\text{Flüssige Mittel} + \text{Wertpapiere})} \end{aligned}}{\text{Cashflow}}$$

(Wie viele Jahre braucht man, um sich von den Netto-Finanzschulden zu befreien?)

- 
- 
- 

## 4.1 Cashflow

Cash-Burn-Rate =

$$\frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{Cashflow}}$$

(Wie lange reichen die liquiden Mittel zur Deckung eines negativen Cashflow aus?)

- 
- 
- 

## 4.2 Kapitalflussrechnung

- Cashflow erfasst nur Innenfinanzierungsvorgänge
- Mittelverwendung fehlt noch

- 
- 
- 

## 4.2 Kapitalflussrechnung

Jahresüberschuss



Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

+ Cashflow aus Investitionstätigkeit

+ Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

= Nettoveränderung der Zahlungsmittel

- 
- 
- 

## 4.2 Kapitalflussrechnung: Aussagen

- *Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit*: große Bedeutung, muss langfristig positiv sein!
- *Cashflow aus Investitionstätigkeit*: drückt Zukunftsvorsorge aus!
- *Cashflow aus Finanzierungstätigkeit*: Dividenden und Investitionen (in Höhe der EK-Quote) sollte aus CF finanziert sein!

- 
- 
- 

## 4.2 Kapitalflussrechnung

Cashflow Adequacy Ratio =

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

---

Investitionen in das langfristige Vermögen  
+ Tilgung von Fremdkapital  
+ Bardividenden

Ziel: Erster Eindruck über die Zahlungsfähigkeit. Ist der Cashflow ausreichend, um für alle Bereiche des Unternehmens die notwendigen Zahlungen zu leisten?

Liegt der Wert mehrere Jahre in der Nähe von 1?

Reicht der CF für weitere Akquisitionen?

- 
- 
- 

## 4.2 Kapitalflussrechnung

Critical Need Coverage Ratio =

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

---

Zinszahlungen

+ Kurzfristiges Fremdkapital\*

+ Bardividenden

Ziel: War der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in den vergangenen Perioden ausreichend, um die zeitkritischen Zahlungen zu finanzieren?

- 
- 
- 

## 4.2 Kapitalflussrechnung

Zahlungsorientierte Investitionsdeckung =

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

---

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Ziel: War der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in den vergangenen Perioden ausreichend, um die Investitionen damit zu bestreiten?



- 
- 
- 

## 4.2 Kapitalflussrechnung

Zahlungsorientierte Wachstumsrate =

Cashflow aus Investitionstätigkeit

---

Abschreibungen

Ziel: Wurde genug investiert?

- 
- 
- 

## 4.2 Kapitalflussrechnung

$$\begin{array}{r} \text{Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit} \\ + \text{ Cashflow aus Investitionstätigkeit} \\ \hline = \text{ Free Cashflow} \end{array}$$

Ziel: Frei verfügbarer Cashflow?

- 
- 
- 

## 4.2 Kapitalflussrechnung

Ergebnis

+ Abschreibungen

+ Zuführung zu den Rückstellungen

– Investitionen zur Aufrechterhaltung des lfd. Gesch.

= Strategischer Finanzspielraum

– Invest. für begonnene Programme

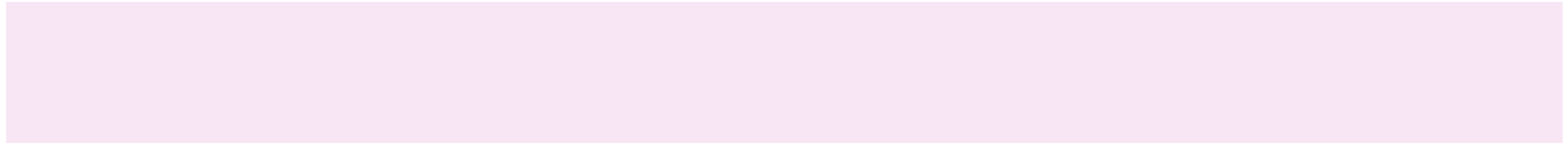
+ Desinvestitionen

+ Abbau von Vorräten

+ Verbessertes Cash Management

= **Manövriermasse**

- 
- 
- 



- **Aufgabe:**
- Ihnen werden Bilanz, GuV und Auszüge des Anhangs der „Lehren- und Meßgerätekwerk Schmalkalden GmbH“ zur Beurteilung vorgelegt.
- Beurteilen Sie bitte das Unternehmen anhand eines Zeitvergleichs. Ermitteln Sie dazu die nachfolgend genannten Kennzahlen für beide Jahre und geben Sie bei jeder Teilaufgabe ein Teilurteil dazu ab, ob sich die Unternehmenssituation im Zeitvergleich verbessert oder verschlechtert hat:

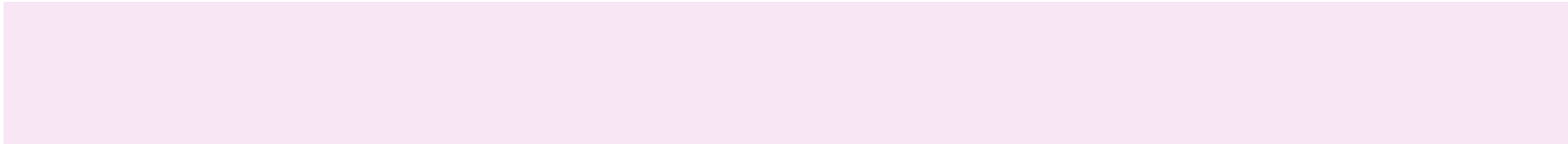


- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
-

- 
- 
- 

- Liquidität 1. Grades
- Working Capital (absolut)
- Working Capital (relativ)
- Anlageintensität
- Debitorenlaufzeit
- Eigenkapitalquote
- In der Aufgabe sind nur die Teilurteile erbeten. Ein zusammenfassendes Gesamturteil wird im Rahmen dieser Klausuraufgabe nicht gefordert.

- 
- 
- 



	31.12.2009 EUR	31.12.2008 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	<b>3.244.406,00</b>	<b>3.351.635,00</b>
. Immaterielle Vermögensgegenstände	20.592,00	9.946,00
EDVSoftware	20.592,00	9.946,00
. Sachanlagen	3.223.814,00	3.341.689,00
. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.031.779,00	1.086.959,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.105.297,00	1.654.167,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	86.738,00	95.063,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	505.500,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>	<b>4.615.353,72</b>	<b>5.434.847,30</b>
. Vorräte	2.906.271,00	2.917.873,00
. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	592.219,00	596.753,00
2. Unfertige Erzeugnisse	1.406.456,00	1.447.545,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	907.596,00	873.575,00
. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.134.818,85	1.414.663,57
. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	533.628,63	1.030.998,24
2. Sonstige Vermögensgegenstände	601.190,22	383.665,33
4. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	574.263,87	1.102.310,73
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>765,74</b>	<b>1.910,66</b>
	<b>7.860.525,46</b>	<b>8.788.392,96</b>



- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
-

- 
- 
- 



	31.12.2009	31.12.2008
	EUR	EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>	<b>5.620.274,4€</b>	<b>6.815.668,97</b>
1. Gezeichnetes Kapital	255.645,94	255.645,94
2. Gewinnrücklagen	5.127.057,09	5.127.057,09
1. Gewinnvortrag	732.965,94	293.840,64
2. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-495.394,51	1.139.125,30
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>657.727,0€</b>	<b>446.254,00</b>
1. Steuerrückstellungen	0,00	68.147,00
2. Sonstige Rückstellungen	657.727,0€	378.107,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>	<b>1.582.524,0€</b>	<b>1.526.469,99</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	757.529,7€	565.525,46
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154.251,94	390.476,83
3. Sonstige Verbindlichkeiten	670.742,2€	570.467,70
davon aus Steuern: EUR 251.455,28 (Vorjahr: EUR 208.021,44)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 38.160,25 (Vorjahr: EUR 13.097,93)		
	<b>7.860.525,4€</b>	<b>8.788.392,96</b>



- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
-

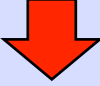





- 
- 
- 

	2009 EUR	2008 EUR
1. Umsatzerlöse	7.452.174,83	10.943.251,28
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-7.068,00	56.329,00
3. sonstige betriebliche Erträge	217.665,58	145.642,04
	<b>7.662.772,41</b>	<b>11.145.222,32</b>
4. Materialaufwand	-1.201.945,55	-1.890.131,51
i) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-733.286,63	-1.320.797,30
j) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-468.658,92	-569.334,21
5. Personalaufwand	-5.683.555,10	-6.240.842,65
i) Löhne und Gehälter	-4.692.855,33	-5.254.298,23
j) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-990.699,77	-986.544,42
davon für Altersversorgung: EUR 3.484,96 (Vorjahr: EUR 3.484,96)		
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-505.064,90	-526.133,19
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-804.607,71	-960.399,22
	<b>-532.400,94</b>	<b>1.527.715,75</b>
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.272,99	60.960,01
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-36.713,97	-31.498,08
	<b>-22.440,98</b>	<b>29.461,93</b>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-554.841,92</b>	<b>1.557.177,68</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	67.860,79	-409.277,00
12. sonstige Steuern	-8.413,30	-8.775,38
	<b>59.447,41</b>	<b>-418.052,38</b>
<b>13. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>	<b>-495.394,51</b>	<b>1.139.</b>



- 
- 
- 

VERBINDLICHKEITEN 31.12.2009				
	Laufzeit bis ein Jahr EUR	Laufzeit von ein bis fünf Jahren EUR	Laufzeit über fünf Jahren EUR	gesamt EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	250.614,38	506.915,40	0,00	757.529,78
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154.251,94	0,00	0,00	154.251,94
3. Sonstige Verbindlichkeiten	670.742,28	0,00	0,00	670.742,28
	1.075.608,60	506.915,40	0,00	1.582.524,00
VERBINDLICHKEITEN VORJAHR				
	Laufzeit bis ein Jahr EUR	Laufzeit von ein bis fünf Jahren EUR	Laufzeit über fünf Jahren EUR	gesamt EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	184.582,82	380.942,64	0,00	565.525,46
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	390.476,83	0,00	0,00	390.476,83
3. Sonstige Verbindlichkeiten	570.467,70	0,00	0,00	570.467,70
	1.145.527,35	380.942,64	0,00	1.526.469,99

	2009	2008	
Liquidität 1. Grades*	574/1075 =53,9 %	1102/1145 = 96,2 %	
Working Capital (absolut)	4615 – 1075 = 3540	5434 – 1145 = 4289	
Working Capital (relativ)	4615/1075 = 4,29	5434/1145 = 4,75	
Anlageintensität	3244/7860 = 41,3 %	3351/8788 = 38,1 %	
Debitorenlaufzeit	533 x 365 / (7452x1,19) = 22 T	1030 x 365 / (10943x1,19) = 29 T	
Eigenkapitalquote	5620/7860 = 71 %	6815/8788 = 77 %	

\* evtl. mit kurzfr. RSt, Div., pass.RAP, sonst. RSt